

Mag. Barbara Lesiak in den Räumen des polni-

ÖPG-Vorstandsmitglied in Begleitung von TPA-Generalsekretär Dr. Zbigniew Tomko-

man die Tätigkeit und Verdienste der ÖPG sehr hoch einschätze.

## Wissenschaftliche Konferenz in Lowicz

Auf Einladung der Humanistisch-Pädagogischen Hochschule in Lowicz, des Instituts für Deutschland- und Österreichstudien der Universität Lodz, des Lehrstuhls für Ethnische Forschungen der Politikwissenschaftlichen Fakultät der Maria-Curie-Skłodowska-Universität in Lublin und des Hauptvorstandes der Polnisch-Österreichischen Gesellschaft in Warszawa fand in der kleinen Stadt Lowicz in der Zeit vom 1. bis 4. Oktober 1996 eine Konferenz zum Thema: „Polnisch-Österreichische Beziehungen nach dem II. Weltkrieg. 50 Jahre Österreichisch-Polnische Gesellschaft“ statt. Eröffnet wurde die Konferenz durch seine Magnifizenz, den Rektor Prof. Dr. Wiesław Balcerak im wunderschönen Barocksaal (einer ehemaligen Kapelle) im berühmten Ethnographischen Museum der Stadt. Die Vortragsreihe wurde vom österreichischen Botschafter in Polen Dr. Peter Prammerberger mit einem Vortrag zum Thema: „Österreichisch-

Polnische Beziehungen seit dem II. Weltkrieg“ eingeleitet. Es folgte ÖPG-Präsident Dr. Theodor Kanitzer mit „50 Jahre ÖPG“ und TPA-Generalsekretär Dr. Zbigniew Tomkowski mit „Die Tätigkeit der Polnisch-Österreichischen Gesellschaft und Zusammenarbeit mit der Österreichisch-Polnischen Gesellschaft“. Nach den einleitenden Vorträgen im Barocksaal des Ethnographischen Museums wurde in Anwesenheit des österreichischen Botschafters eine Ausstellung „Freunde Polens in Österreich - 50 Jahre Österreichisch-Polnische Gesellschaft“ eine Fotodokumentation über Persönlichkeiten und Aktivitäten in der Bibliothek im Zentrum der Humanistisch-Pädagogischen Hochschule eröffnet.

Die Ausstellung wurde auf Initiative von Prof. Kucharski von der Maria Curie-Skłodowska Universität in Lublin zur Verfügung gestellt. Die weiteren Vorträge zu folgenden Themen

fanden im Senatssaal im Rektoratsgebäude der Hochschule statt: Prof. Dr. Karol Fiedor: „Der Weg der Österreicher zur II. Republik“, Prof. Dr. Gerda Leber-Hagenau: „Polnische Literatur und Theater in Österreich nach dem II. Weltkrieg“, Dr. Dorothea Müller-Ott: „Übersetzer- und Dolmetscherausbildung der polnischen Sprache in Österreich“, Prof. Dr. Krzysztof Kuczynski: „Dorothea Müller-Ott und ihre Wiener Schule der Übersetzer der polnischen Literatur“, Mag. Dorota Kucharska, „Beitrag von Gerda Leber-Hagenau zur Entwicklung der kulturellen österreichisch-polnischen Beziehungen“, Univ. Prof. Dr. Władysław S. Kucharski: „Organisationen der Polen in Wien nach dem II. Weltkrieg“, Prof. Dr. Andrzej Pilch: „Die Rolle des II. Korps der Polnischen Streitkräfte in Österreich nach dem II. Weltkrieg“, Prof. Kurt

Fortsetzung auf Seite 18

Fortsetzung von Seite 16

Schmid: „Volksbildung in Österreich und Polen“, Mieczysław Ledóchowski: „Die polnischen Organisationen in Österreich nach dem II. Weltkrieg“, Prof. Dr. Anastazy Nadolny: „Organisierung der polnischen Seelsorge in Österreich nach dem II. Weltkrieg“, Dr. Peter König: „Zur Form der Prosasatire beim Polen-Österreicher Radek Knapp“, Dr. Manfred Scheuch: „1000 Jahre Österreich“, Prof. Dr. Aleksander Kozłowski: „Dr. Adolf Donath und seine Tätigkeit in der Polnisch-Österreichischen Gesellschaft“, Prof. Dr. Johann Günther: „Zukunftsentwicklung neuer Medien“, Hertha Czedekowski: „Bolesław Czedekowski - ein polnischer Maler in Österreich“, Dr. Halina Donath: „Die Zeitschrift „Österreich-Polen“ - ein wesentlicher Faktor der Zusammenarbeit“, Ing. Zbigniew Kuczorowski: „Die Teilnahme der ehemaligen Häftlinge der faschistischen Konzentrationslager in den Organisationen der

Auslandspolen in Österreich (ein Bericht)“. Die Teilnehmer hatten in diesen Tagen Gelegenheit, viele interessante Gespräche zu führen, Erfahrungen auszutauschen und vor allem persönliche Kontakte zu schließen. Die Vorträge der Konferenz sollen auf Initiative des Leiters des Instituts für Deutschland- und Österreichstudien der Universität Lodz in einer Broschüre zusammengefaßt und veröffentlicht werden. Die Gastgeber, vor allem Magnifizenz Prof. Dr. Balcerak und TPA-Generalsekretär Dr. Tomkowski waren in rührender Weise um das Wohl der österreichischen und polnischen Teilnehmer der Konferenz bemüht, sorgten für Unterkunft und Verpflegung und stellten Autos und Kleinbusse für alle Transporte zu Verfügung. Es wurde auch ein sehr interessantes Kulturprogramm in der Freizeit geboten. So hatten die Gäste Gelegenheit, das Schloß Walewice (auch bekannt durch die Romanze Napoleons mit der Gräfin Walewska) mit einem großen Gestüt mit Araber-

pferden, das Schloß Nieborów der Fürsten Radziwiłł mit interessantem Museum und prächtigen Park, das Geburtshaus Chopins im Park von Żelazowa Wola und die Wehrkirche von Brochów, wo Chopins Eltern getraut und Fryderyk getauft wurde, zu besuchen. Besonderer Dank gilt allen Förderern, die diese Jubiläumsveranstaltungen ermöglichten. Die Öffentlichkeit in Polen konnte dadurch über die Tätigkeit der ÖPG in Österreich bestens informiert werden. Dazu gehören: Bundesministerium für Unterricht und Kunst Die Botschaft der Republik Österreich in Polen Österreichisches Kulturinstitut in Warschau Towarzystwo Polsko-Austriackie TPA Raiffeisen Investment AG Austrian Airlines Österreichisches Informationszentrum für Touristik in Warschau Internationale Föderation der Chopin-Gesellschaften IFCS in Warschau Staatliche F. Chopin Musikschule Warschau

Die Wojewodschaft Posen -  
Fortsetzung von Seite 11

Handelspartner der Wojewodschaft (69 Prozent Export und 59 Prozent Import). Die Beteiligung Österreichs am Handelsumsatz mit der Wojewodschaft ist in Anbetracht seines Wirtschaftspotentials und der großen geogra-

den hochentwickelten Industriestaaten billigere, hochqualifizierte Arbeitskraft (um einen Stundenlohn ab 3 US-Dollar), weiters günstige Baugründe für neue Investitionen (zu einem symbolischen Preis ab 1 US-Dollar pro m<sup>2</sup>), die Möglichkeit, bestehende Objekte aufgelöster Firmen günstig zu erwerben oder sich am Privatisierungsprozeß der staatlichen Betriebe zu betei-

2. Es besteht die Möglichkeit, sich an der Entwicklung der Infrastruktur im Bereich Verkehr, Kommunalwesen und Umweltschutz zu beteiligen, und zwar in Form von Kapitalanlagen, Technologien oder durch die Kooperation mit dem polnischen Partner bei der Umsetzung der konkreten Projekte. In der Wojewodschaft sind 4,9 Tausend Kilometer